

bilem ecclesie ruinam destructionemque videamus. Ideoque et vestram fraternitatem rogamus et ex parte beati Petri apostolorum principis ammonemus, ut in prelibato termino vestram nobis presentiam exhibeatis, convocatis una vobiscum tum per hęc nostra tum per vestra scripta vestris suffraganeis episcopis, ut tanto tutius tantoque firmiter ad subsidium ecclesiasticę libertatis et religionis accingamur, quanto uberius atque vicinius consiliis vestre prudentię aliorumque confratrum frequentia et provida consultatione circundamur. Data Rome VIII. Kalendas Februarii. Indictione XII.

19

Registrum, ed. Caspar, S. 75 f. n. I. 49. — Vgl. Erdmann, Entstehung S. 149 ff.

Gregorius episcopus servus servorum Dei omnibus christianam fidem defendere volentibus salutem et apostolicam benedictionem.

Notum vobis esse volumus hunc virum presentium portitorem, dum de ultramarinis nuper reverteretur partibus, apostolorum limina et nostram presentiam visitasse. A quo sicut a plerisque aliis cognovimus, gentem paganorum¹ contra christianum fortiter invaluisse imperium et miseranda crudelitate iam fere usque ad muros Constantinopolitane civitatis omnia devastasse et tyrannica violentia occupasse et multa milia christianorum quasi pecudes occidisse. Qua de re, si Deum diligimus et christianos nos esse cognoscimus, pro miseranda fortuna tanti imperii et tanta christianorum clade nobis valde dolendum est. Et non solum dolere super hac re debite sollicitudini nostre sufficit,² sed animas pro liberatione fratrum ponere² exemplum redemptoris nostri et debitum fraternę caritatis a nobis exigit, quia, sicut ipse³ pro nobis animam suam posuit, et nos debemus pro fratribus nostris animas ponere³. Scitote igitur nos in misericordia Dei et⁴ in potentia virtutis eius⁴ confisos omnibus modis id agere atque parere, ut adiutorium christiano imperio quam citius Deo iuvante faciamus. Unde vos per fidem, in qua per Chri-

zumachenden Ruin und die Zerstörung der Kirche erleben. Darum bitten wir auch Euch, Bruder, und ermahnen Euch im Namen des heiligen Apostelfürsten Petrus, an dem angegebenen Termin mir Eure Gegenwart zu gewähren, nachdem zusammen mit Euch — sowohl durch unsere wie durch Eure schriftliche Einladung — auch Eure Suffraganbischöfe zusammengerufen wurden, um uns sicherer und fester zur Hilfe für die Freiheit der Kirche und für die Religion zu rüsten, je reichlicher und näher wir von Eurem klugen Rat und einer großen Zahl sowie dem vorsorglichen Rat der anderen Mitbrüder umgeben werden. Gegeben zu Rom, am 24. Januar, in der 12. Indiktion.

19

1. 3. (1074)

Bischof Gregor, Knecht der Knechte Gottes, sendet allen, die den christlichen Glauben verteidigen wollen, Gruß und apostolischen Segen.

Es sei Euch, so ist unser Wunsch, bekannt, daß dieser Mann, der Überbringer dieses Schreibens, die Schwellen der Apostel und uns aufgesucht hat, als er aus den überseeischen Gebieten zurückkehrte. Von ihm und vielen anderen erfuhren wir, daß das Volk der Heiden¹ kraftvoll gegen das christliche Imperium erstarkt ist und mit beklagenswerter Grausamkeit schon beinahe bis an die Mauern von Konstantinopel heran alles verwüstet, in tyrannischer Gewalt besetzt und viele tausend Christen wie Vieh getötet hat. Infolgedessen müssen wir, wenn wir Gott lieben und überzeugt sind, Christen zu sein, über das beklagenswerte Geschick eines solchen Reiches und über ein derartiges Unglück der Christen großen Schmerz empfinden. Und es genügt für unsere Sorge nicht, nur Schmerz darüber zu fühlen,² vielmehr fordern² das Beispiel unseres Erlösers und die schuldige brüderliche Liebe² von uns, unser Leben für die Befreiung der Brüder einzusetzen²; denn wie er selbst³ sein Leben für uns einsetzte, müssen auch wir für unsere Brüder unser Leben einsetzen³. Wisset also, daß wir im Vertrauen auf das Erbarmen Gottes und⁴ seine allesvermögende Kraft⁴ es auf jegliche Weise betreiben und vorbereiten, mit Gottes Hilfe dem christlichen Reich Hilfe zu schaffen. Wir beschwören Euch daher bei dem Glauben, in dem

19¹ Seldschuken

2-2 Vgl. 1. Jo. 3, 16.

3-3 1. Jo. 3, 16.

4-4 Vgl. Eph. 6, 10

stum⁵ in adoptionem filiorum Dei⁵ uniti estis, obsecramus et auctoritate beati Petri apostolorum principis ammonemus, ut et vos vulnera et sanguis fratrum et periculum prefati imperii digna compassione moveat, et vestra virtus pro Christi nomine non invitam fatigationem ad ferenda fratribus auxilia subeat. / Quicquid autem super hac re divina pietas vestris animis indiderit, sine mora certis legationibus nobis renuntiare studete. Data Rome Kalendis Martii, Indictione XII.

20

Registrum, ed. Caspar, S. 80 f. n. I, 53.

Gregorius episcopus servus servorum Dei Herimanno Metensi episcopo salutem et apostolicam benedictionem.

Litteras dilectionis tuę¹ gratanter accepimus, quia in eis abundantiam devotionis tuę erga nos exuberare cognovimus. Nos quidem omnibus debitum sollicitudinis nostrę exhibere et volumus et debemus, quoniam omnium curam suscepimus; et omnium salutem cupimus et optamus, quia, licet indigni meritis, regimen universalis ecclesię regendum accepimus. Ministerium evangelizandi^a accepimus, ²ve nobis, si non evangelizaverimus². ³Et licet omnibus debitores simus, precipue tamen domesticis fidei curam nostrę sollicitudinis exhibere condecet et oportet³. Unde noverit fraternitas vestra^b, quoniam de vobis propensior est nobis cura et in vobis ardentior amor, pro eo scilicet, quod digne recompensationis munus a vestrę sanctitatis orationibus expectamus. Grave enim pondus gerendum suscepimus et, nisi vestris et totius christianitatis fidelium orationibus fulciamur, ferre nullatenus possumus. Quapropter rogamus, ut sanctę congregationis vestrę assiduis orationibus sublevari mereamur. Non solum enim tam sanctę congregationis orationes ardentius exigitur, verum totius populi querimus et optamus. Preterea abbas sancti Arnulfi⁴, vir ut nobis videtur religiosus et tibi fide-

20 ^a evangelizandum R
^b nostra R

Ihr durch Christus⁵ zur Kinderschaft der Kinder Gottes⁵ geeint seid, und ermahnen Euch mit der Autorität des heiligen Apostelfürsten Petrus, daß Wunden und Blut der Brüder und die Gefährdung des genannten Reiches auch Euch durch angemessenes Mitleid bewegen und Eure Tüchtigkeit um Christi Namen willen nicht ungern die Mühe auf sich nehme, den Brüdern Hilfe zu bringen. Was indessen die Gnade Gottes Euren Herzen in dieser Sache eingibt, das bemüht Euch unverzüglich mir durch eindeutige Botschaften mitzuteilen. Gegeben zu Rom, am 1. März, in der 12. Indiktion.

20

1. 3. (1074)

Bischof Gregor, Knecht der Knechte Gottes, sendet Bischof Hermann von Metz Gruß und apostolischen Segen.

Deinen Brief¹, Lieber, haben wir mit Dank entgegengenommen, da wir in ihm das Übermaß Deiner Ergebenheit erkannt haben. Wir möchten und müssen fürwahr allen das erweisen, was unsere Obliegenheit schuldet, da wir ja die Sorge für alle übernommen haben; und wir begehren und wünschen das Heil aller, weil wir – wenn auch unwürdig an Verdiensten – die Leitung der universalen Kirche erhalten haben. Wir haben den Dienst angenommen, die Frohbotschaft zu verkünden; ²wehe uns, wenn wir das Evangelium nicht verkündeten². ³Und wenn wir auch allen Schuldner sind, so ist es dennoch geziemend und nötig, daß die Sorge unserer Obliegenheit sich besonders den uns im Glauben Verbundenen zuwendet³. Daher solltest Du, Bruder, wissen, daß wir deshalb, weil unsere Sorge Euch besonders zugeneigt und die Liebe in Euch besonders glühend ist, von den Gebeten Eurer Heiligkeit die Gabe der angemessenen Gegenleistung erwarten. Denn wir haben eine schwere Bürde zu tragen übernommen und wir werden es nicht können, wenn wir nicht durch Eure und der ganzen Christenheit Gebete unterstützt werden. Darum bitten wir für würdig befunden zu werden, daß uns Eure heilige Gemeinschaft durch ständiges Gebet hilft. Freilich fordern wir dringend nicht nur die Gebete einer so heiligen Gemeinschaft, sondern suchen und wünschen auch die des ganzen Volkes. Außerdem meldete uns der Abt von St. Arnulf⁴ – wie uns scheint ein religiöser und

19 ⁵⁻⁵ Vgl. Rom. 8, 23.

20 ¹ Nicht überliefert.

²⁻² Vgl. 1. Cor. 9, 16.

³⁻³ Vgl. Rom. 1, 14; Gal. 6, 10 u. 1. Tim. 5, 8.

⁴ Walo